

Oberst

## Hajo Herrmann

geb. 01.08.1913 Kiel

gest.

### Inspekteur der Luftverteidigung "Reich"

RK	13.10.1940	Oberleutnant
269. EL	02.08.1943	Major
043. S	23.01.1944	Oberst



Luftwaffe

### Auszeichnungen

EK II am 05.10.1939  
EK I am 27.05.1940  
DK in Gold am 05.06.1942 als Hauptmann  
Ehrenpokal am 28.09.1940  
Frontflugsperre für Jagdflieger in Gold mit Anhänger "300"  
Flugzeugführer-Beobachterabzeichen in Gold mit Brillanten  
Spanienkreuz in Bronze mit Schwertern am 06.06.1939  
Dienstauszeichnung III. Klasse 1940

### Beförderungen

1932 Polizeianwärter  
1935 Leutnant der Polizei  
1936 Leutnant  
1939 Oberleutnant  
1941 Hauptmann  
1942 Major  
1943 Oberstleutnant  
1943 Oberst

Herrmann trat 1932 in die Hamburger Landespolizei ein, kurze Zeit später wurde er in die Luftwaffe übernommen und zum Kampfflieger ausgebildet. 1937 war er in Spanien bei der Legion Condor eingesetzt. Ab 1939 war er Flugzeugführer im K.G. 4, flog Einsätze gegen Polen, Norwegen und Frankreich und bewährte sich vor allem bei der Bekämpfung von Schiffszielen. 1940 wurde er Kapitän der 7. Staffel und am 13. Oktober 1940 für seine Erfolge mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Im Oktober 1940 schulte er von der He 111 auf die Ju 88 um und kam mit seiner Staffel zum K.G. 30, anfang 1941 wurde er in den Mittelmeer-Raum versetzt, im Mai 1941 Adjutant beim XI. Fliegerkorps in Holland und im August 1941 Kommandeur der III. / K.G. 30. Auf Grund seiner Erfahrungen wurde er anschließend Referent für die technisch-taktische Entwicklung von Kampfflugzeugen im Luftwaffenführungsstab. Dort entwickelte er das Jagd-Verfahren "Wilde Sau", bei dem einmotorige Jäger in der Nacht über den hell erleuchteten Städten gegen die alliierten Bomber eingesetzt wurden. Im Sommer 1943 stellte er das J.G. z.b.V. auf, das spätere J.G. 300. Mit seinem eigenen Verfahren erzielte er bei etwa 50 Feindflügen 9 Abschüsse viermotoriger Bomber. Am 2. August 1943 wurde ihm für seine Leistungen das Eichenlaub verliehen. Dann wurde er beauftragt, die 30. Jagd-Division zu bilden, die aus drei Geschwadern einmotoriger Nachtjäger bestehen sollte. Im Dezember 1943 wurde er zum Inspekteur der deutschen Luftverteidigung ernannt und am 23. Jänner 1944 mit den Schwertern ausgezeichnet. Im März 1944 übernahm er die Führung der 1. Jagddivision, im Oktober 1944 wurde er wieder abgelöst. Dann kam er zur Luftflotte 4 nach Ungarn, wo er Anfang 1945 noch Kommandeur der 9. Flieger-Division wurde. Bei Kriegsende geriet er in Budapest in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst im Oktober 1955 entlassen wurde. Nach dem Krieg begann er ein Jurastudium und war dann als Anwalt in Düsseldorf tätig.